



# Die demographische Entwicklung im Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz bis 2030

**Dr. Ludwig Böckmann**

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen“

Vortrag anlässlich der Studientagung „Perspektive 2020“  
des Instituts für kirchliche Fortbildung  
am 26. Februar 2007 in Enkenbach-Alsenborn



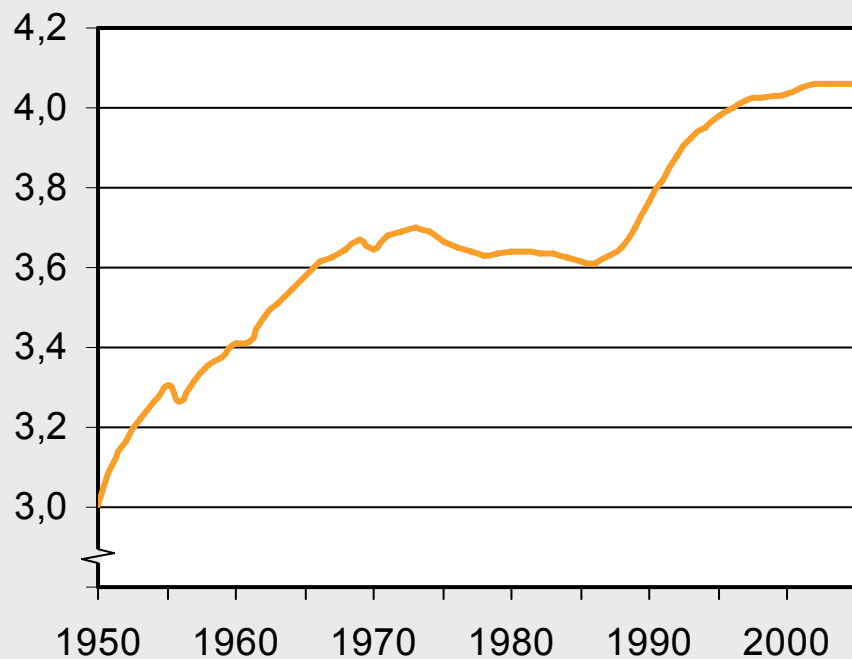
## Inhalt

- Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz
- Ursachen des demographischen Wandels
- Bevölkerungsentwicklung in den Regionen Rheinpfalz und Westpfalz
- Auswirkungen des demographischen Wandels



## Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz 1950 bis 2005

Millionen

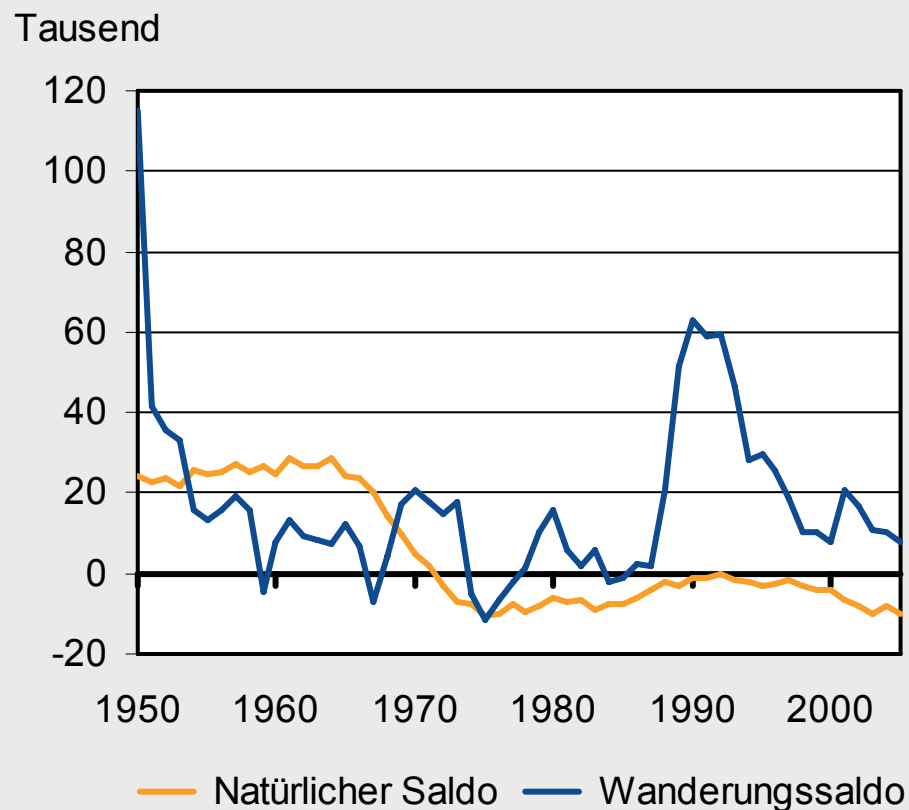


Von Anfang der 1970er- bis Ende der 1980er-Jahre gab es in Rheinland-Pfalz bereits eine Phase mit sinkenden Bevölkerungszahlen.

### Veränderung der Bevölkerungszahl in der Vergangenheit

1950 - 1973	+23%
1973 - 1986	-2%
1986 - 2005	+12%

## Die Salden der Bevölkerungsbewegungen in Rheinland-Pfalz 1950 bis 2005



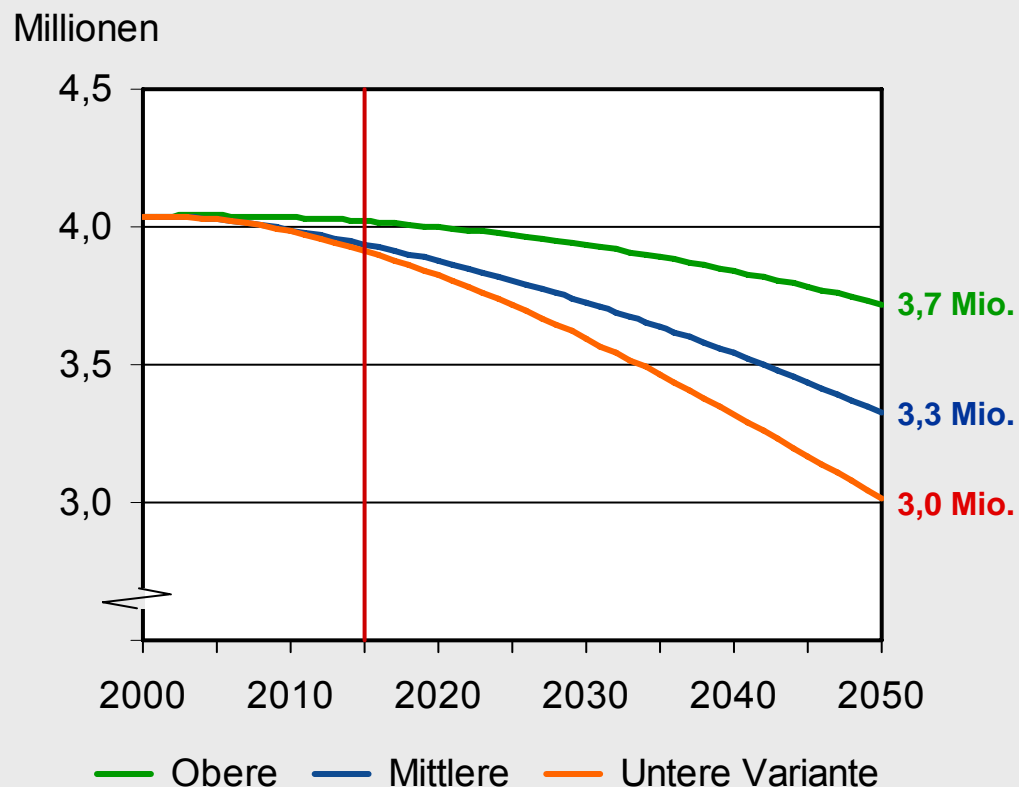
Zu Beginn der 1990er-Jahre gab es aufgrund von Sondereinflüssen eine sehr starke Zuwanderung nach Rheinland-Pfalz.

### Bevölkerungsbewegungen seit den 1970er-Jahren

	natürlicher Saldo	Wanderungssaldo
Ø 1970 - 1979	-5 700	+ 5 600
Ø 1980 - 1989	-5 900	+10 200
Ø 1990 - 1999	-2 100	+35 000
Ø 2000 - 2005	-7 800	+12 400



## Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz 2000 bis 2050



Mittelfristig gibt es auf Landesebene nur einen geringen Rückgang der Bevölkerungszahl.

Langfristig wird die Einwohnerzahl des Landes deutlich sinken.

### Veränderung der Bevölkerungszahl in der Zukunft in Rheinland-Pfalz

	Variante		
	untere	mittlere	obere
2000 - 2015	-3,0%	-2,4%	-0,4%
2000 - 2050	-25,2%	-17,5%	-7,8%



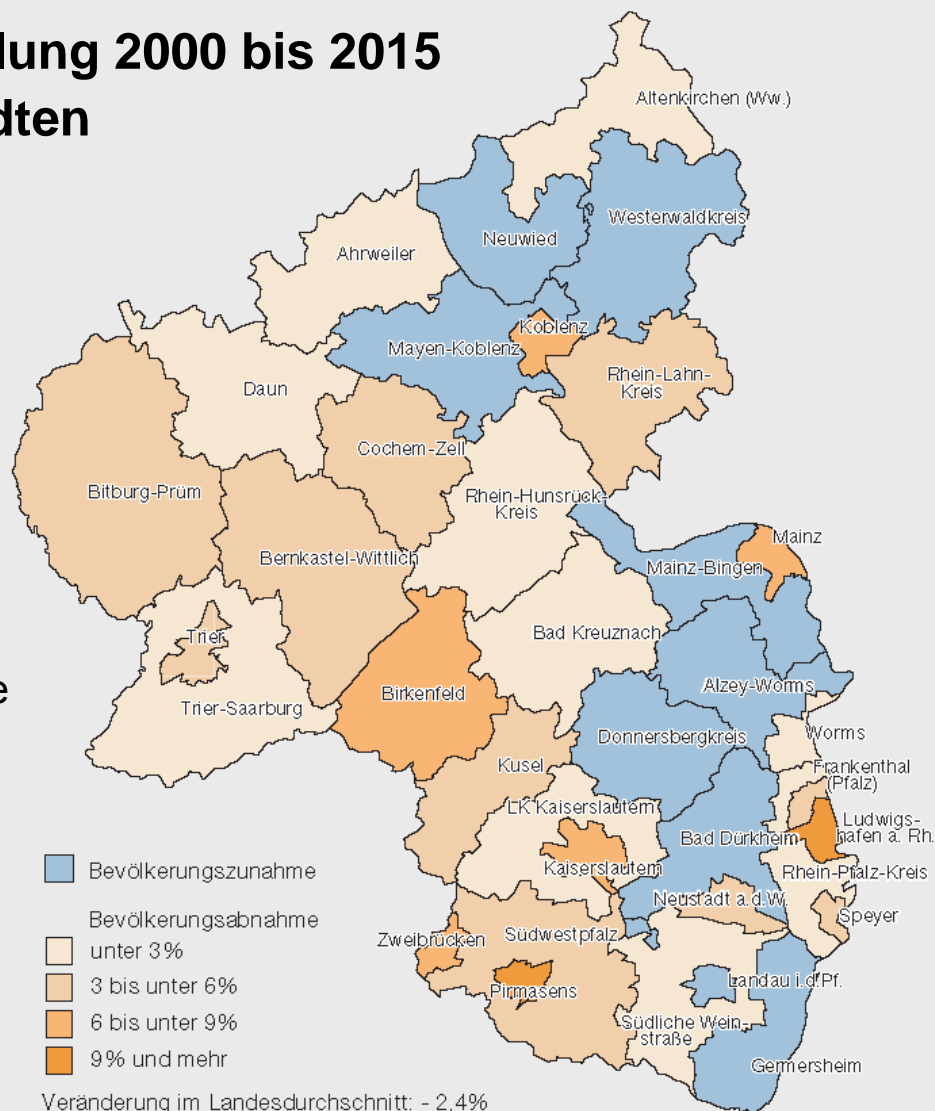
## Annahmen der Modellrechnungen 2000 bis 2050

- Alle Varianten: Bis 2050 **Geburtenrate** von 1,4 Kindern je Frau.
- Obere Variante: Zunahme der **Lebenserwartung** um sechs Jahre bis 2050; jährlicher **Wanderungsüberschuss** von 10 000 Personen.
- Mittlere Variante: Zunahme der **Lebenserwartung** um vier Jahre bis 2050; jährlicher **Wanderungsüberschuss** von 5 000 Personen.
- Untere Variante: Zunahme der **Lebenserwartung** um zwei Jahre bis 2015, danach konstant; ausgeglichener **Wanderungssaldo** bis 2050.



## Bevölkerungsentwicklung 2000 bis 2015 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mittlere Variante

In einigen Landkreisen entlang der Rheinschiene gibt es mittelfristig noch Bevölkerungszuwächse.

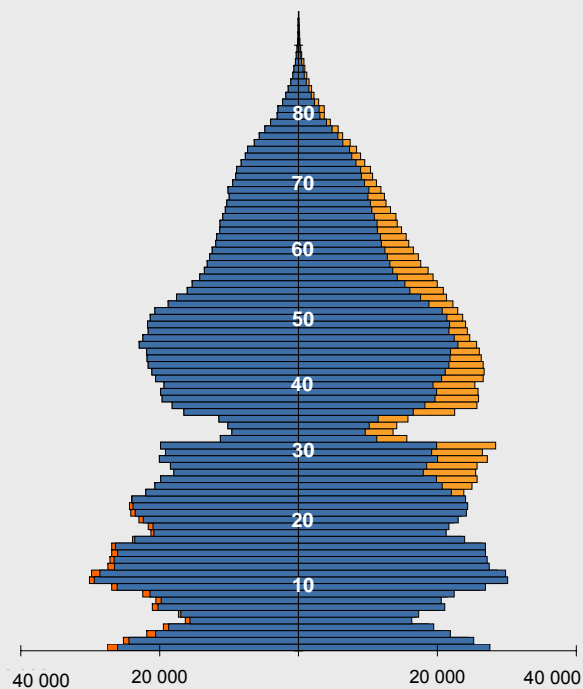




## Altersaufbau der rheinland-pfälzischen Bevölkerung

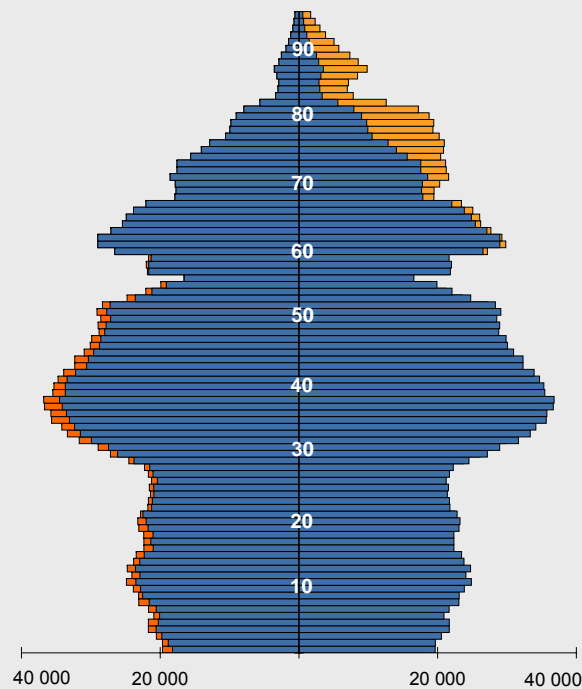
1950

Alter in Jahren  
Männer Frauen



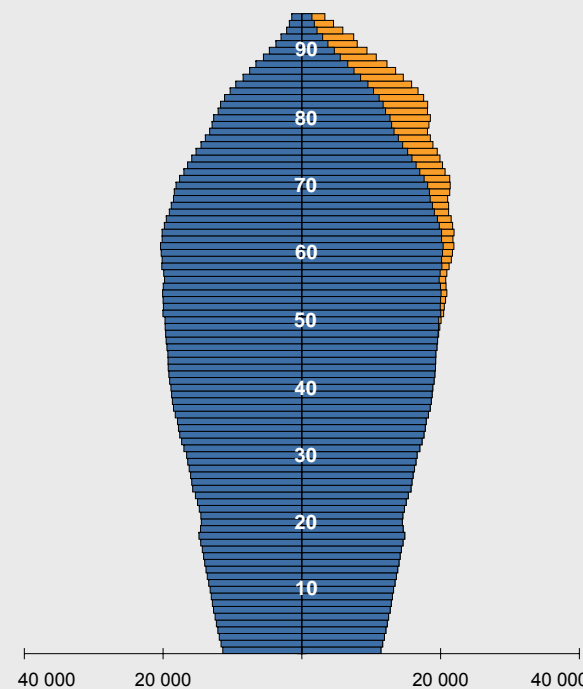
2000

Alter in Jahren  
Männer Frauen



2050

Alter in Jahren  
Männer Frauen

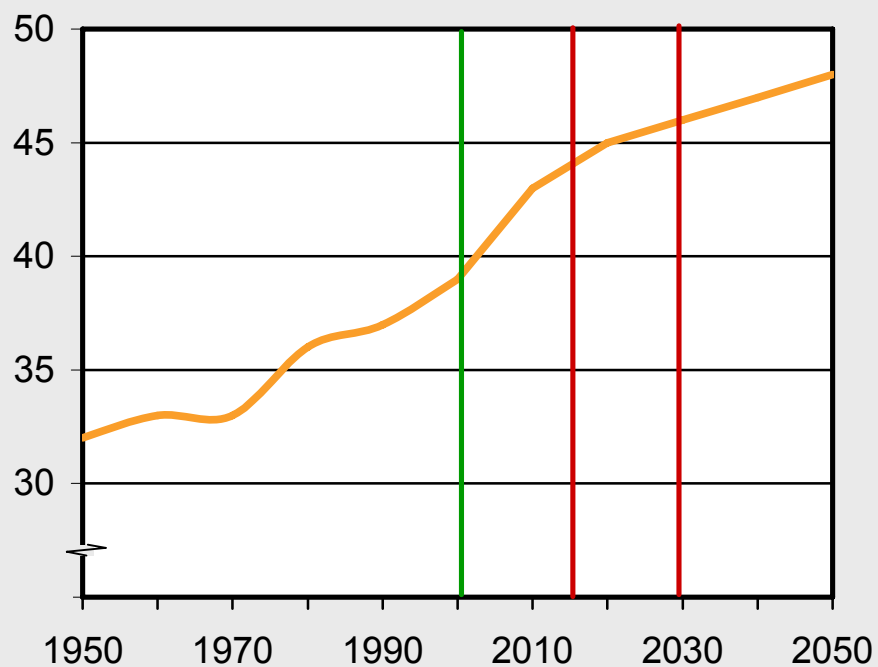


■ Männerüberschuss ■ Frauenüberschuss



## Entwicklung des Medianalters in Rheinland-Pfalz 1950 bis 2050\*

Alter  
in Jahren



\* 1950, 1961, 1970: Ergebnisse der Volkszählung; ab 1980 bis 2000: Ergebnisse der Fortschreibung der Bevölkerung; ab 2010: Ergebnisse der mittleren Variante der Modellrechnung.

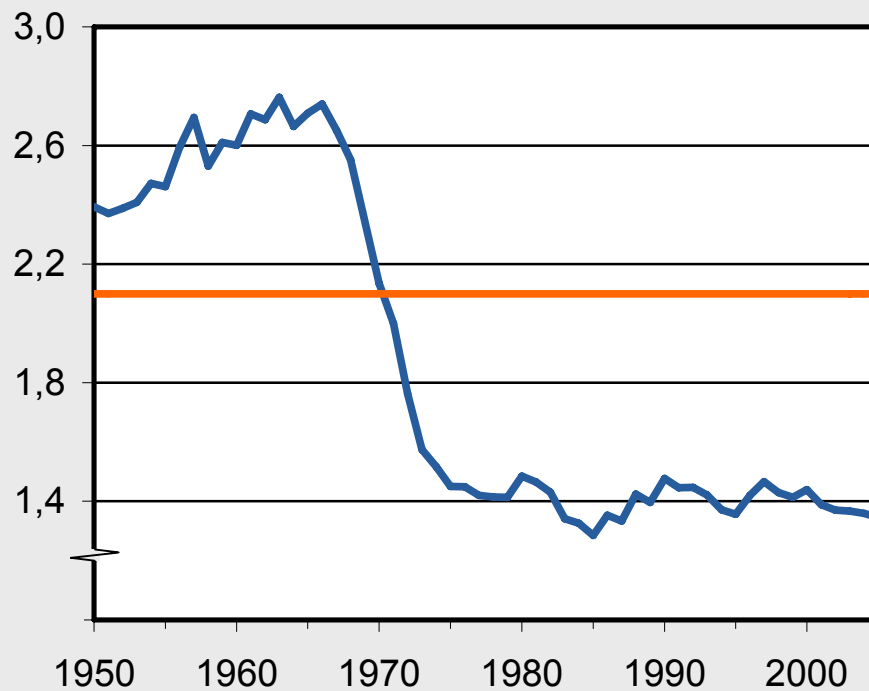
Im Jahr 2000 lag das Medianalter bei 39 Jahren.

Bis 2015 wird es auf 44 Jahre und bis 2050 auf 47 bis 48 Jahre ansteigen.

### Definition Medianalter

50% der Bevölkerung sind jünger und 50% älter als das Medianalter.

## Entwicklung der Geburtenrate in Rheinland-Pfalz seit 1950

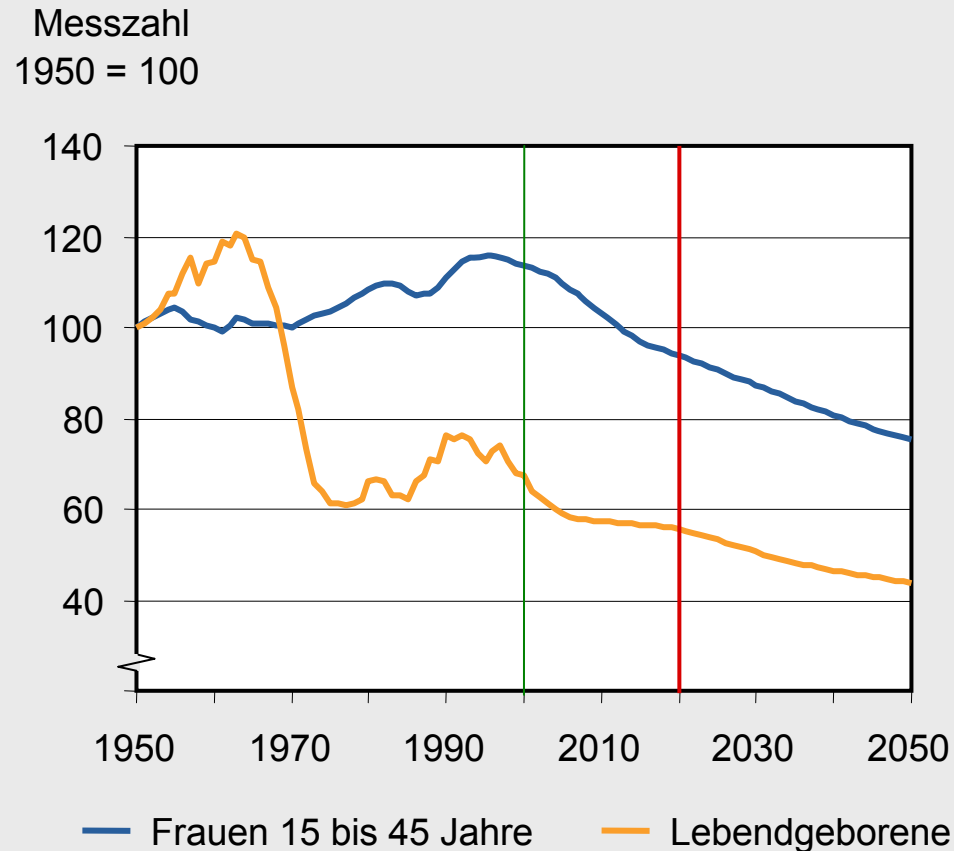


Eine Geburtenrate unterhalb des „Bestandserhaltungsniveaus“ von 2,1 Kindern je Frau führt langfristig zu einer schrumpfenden und gleichzeitig alternden Bevölkerung.

### Definition Geburtenrate

Durchschnittliche Zahl der Kinder, die eine Frau im Laufe ihres Lebens zur Welt bringt.

## Frauen im gebärfähigen Alter und Lebendgeborene seit 1950\*



Von Mitte der 1980er- bis Mitte der 1990er-Jahre wirkte auf die Geburtenzahl ein „Echo-Effekt“ aus den 1960er-Jahren:

Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter nahm zu und deshalb stieg bei konstanter Geburtenrate die Zahl der Lebendgeborenen.

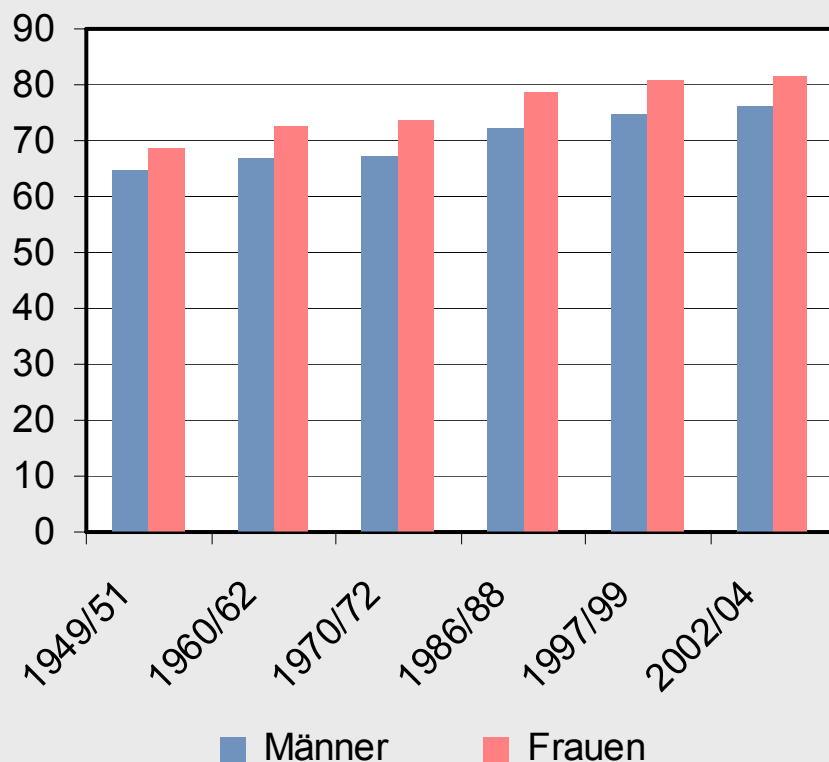
### Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter und Lebendgeborene

	1950 - 2000	2000 - 2050
Frauen im gebärfähigen Alter	+14%	-34%
Lebendgeborene	-33%	-35%

\* Bis 2000: Bevölkerungsfortschreibung; ab 2000: Mittlere Variante.

## Entwicklung der Lebenserwartung in Rheinland-Pfalz seit 1949\*

Alter in Jahren



\* 1949/51 und 1960/62 Werte für Westdeutschland.

Die steigende Lebenserwartung bremst den Bevölkerungsrückgang, verstärkt aber die demographische Alterung der Gesellschaft.

### Definition Lebenserwartung

Die Lebenserwartung misst (für ein Neugeborenes) die Zahl der im Durchschnitt noch zu erwartenden Lebensjahre.



## Zuwanderung als Lösung?

- Durch die Erhöhung der Zuwanderung kann der **Bevölkerungsrückgang** gebremst werden (notwendiger **Wanderungsüberschuss**: 15 000 pro Jahr).
- **Aber:** Stärkere Zuwanderung ist keine Option, um die **demographische Alterung** zu stoppen!

Um den **Altenquotienten** (über 60-Jährige/20- bis 60-Jährige) konstant zu halten, wäre z. B. für Deutschland ein jährlicher Wanderungsüberschuss von +3,4 Millionen erforderlich (für Rheinland-Pfalz rein rechnerisch +170 000 pro Jahr).



## Zentrale Herausforderung des demographischen Wandels

### **Geburtenrate muss steigen!**

im Idealfall auf das Bestandserhaltungsniveau von  
2,1 Kindern je Frau

**Aber: Erfolg** hinsichtlich der Altersstruktur  
stellt sich **erst nach einigen**  
**Generationen** ein!

## Die Planungsregionen in Rheinland-Pfalz



### Planungsregion **Rheinpfalz:**

- kreisfreie Städte Frankenthal, Landau, Ludwigshafen, Neustadt, Speyer
- Landkreise Bad Dürkheim, Germersheim, Südliche Weinstraße, Rhein-Pfalz-Kreis

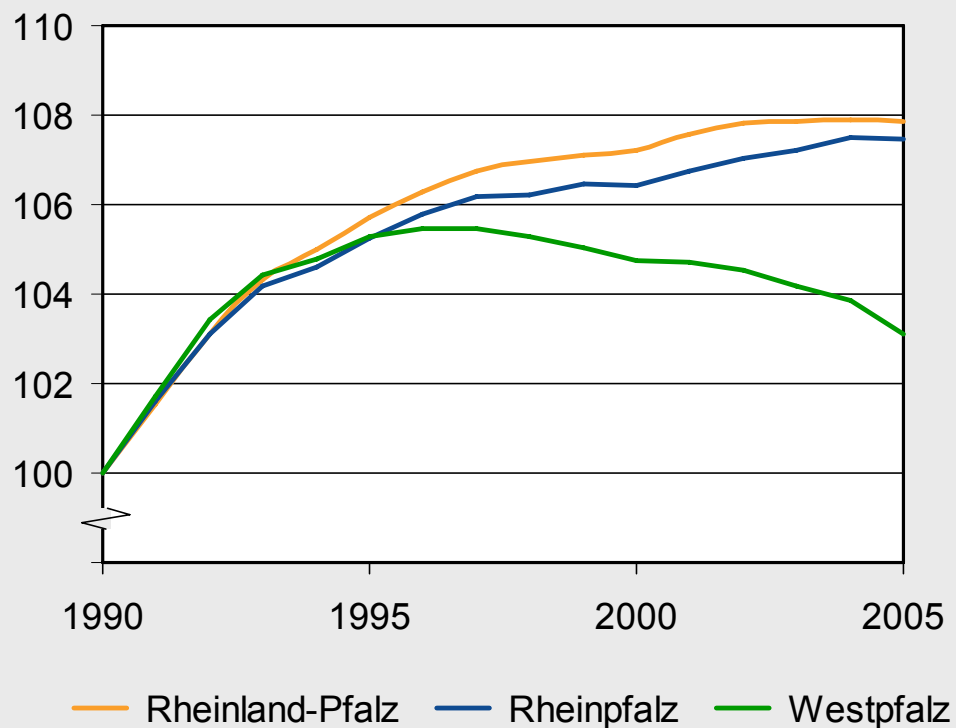
### Planungsregion **Westpfalz:**

- kreisfreie Städte Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken
- Landkreise Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Kusel, Südwestpfalz



## Bevölkerungsentwicklung in den Regionen Rheinpfalz und Westpfalz 1990 bis 2005

Messzahl  
1990 = 100



In der **Westpfalz** gibt es seit Mitte der 1990er-Jahre bereits rückläufige Einwohnerzahlen.

### Veränderung der Bevölkerungszahl in der Vergangenheit

	1990 - 2005
Rheinland-Pfalz	+8%
Rheinpfalz	+8%
Westpfalz	+3%

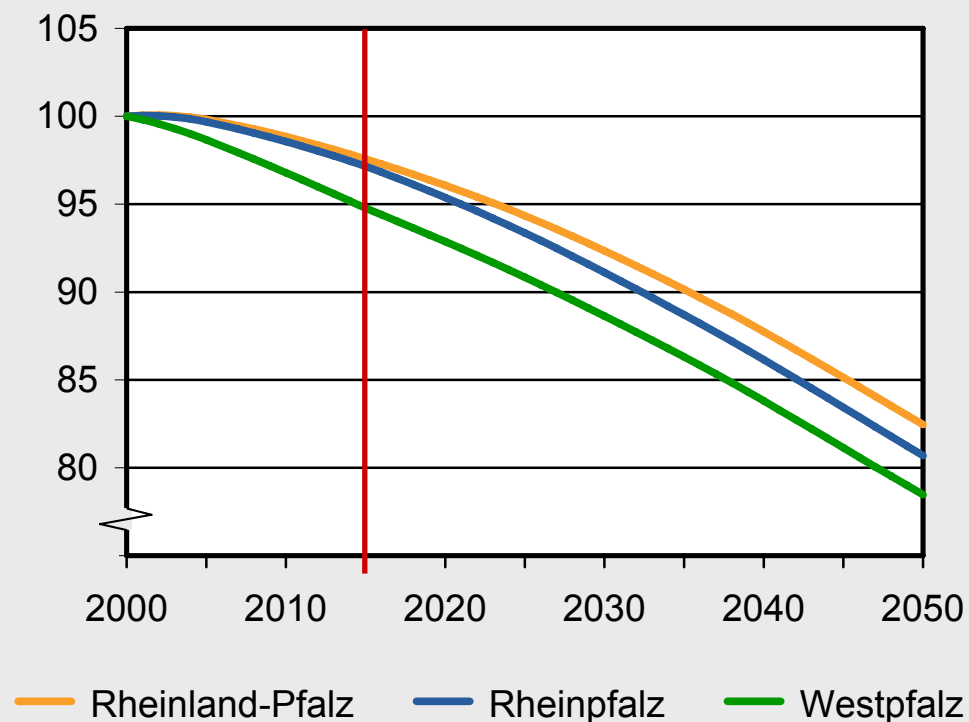




## Bevölkerungsentwicklung in den Regionen Rheinpfalz und Westpfalz 2000 bis 2050

Mittlere Variante

Messzahl  
2000 = 100



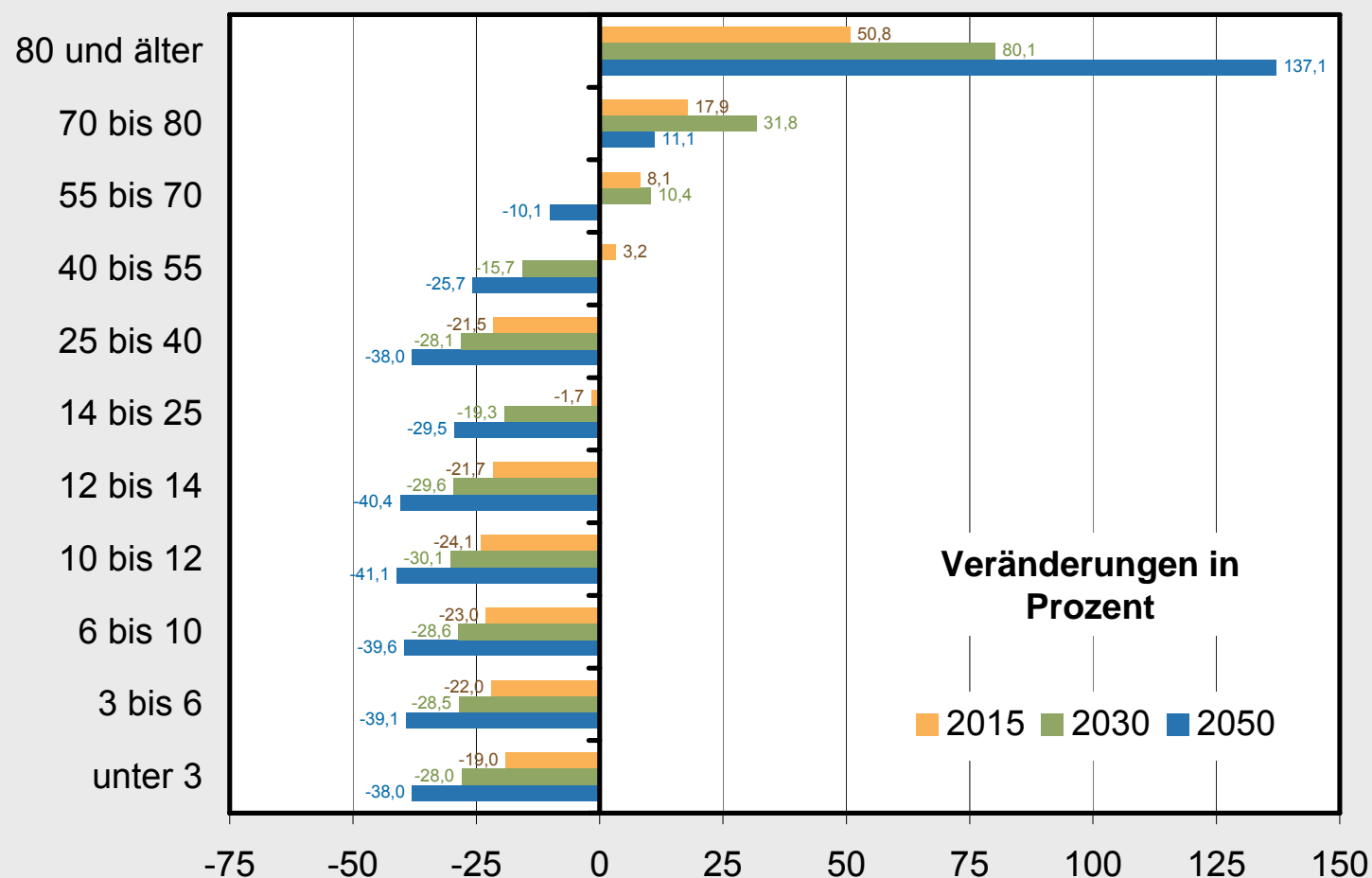
Bis zum Jahr 2050 wird die Bevölkerung in allen Regionen sinken. In der Regionen Westpfalz fällt der Bevölkerungsverlust stärker aus als im Land insgesamt.

### Bevölkerungsentwicklung in der Zukunft

	2000 - 2015	2000 - 2030	2000 - 2050
Rheinland-Pfalz	-2%	-8%	-18%
Rheinpfalz	-3%	-9%	-19%
Westpfalz	-5%	-11%	-22%

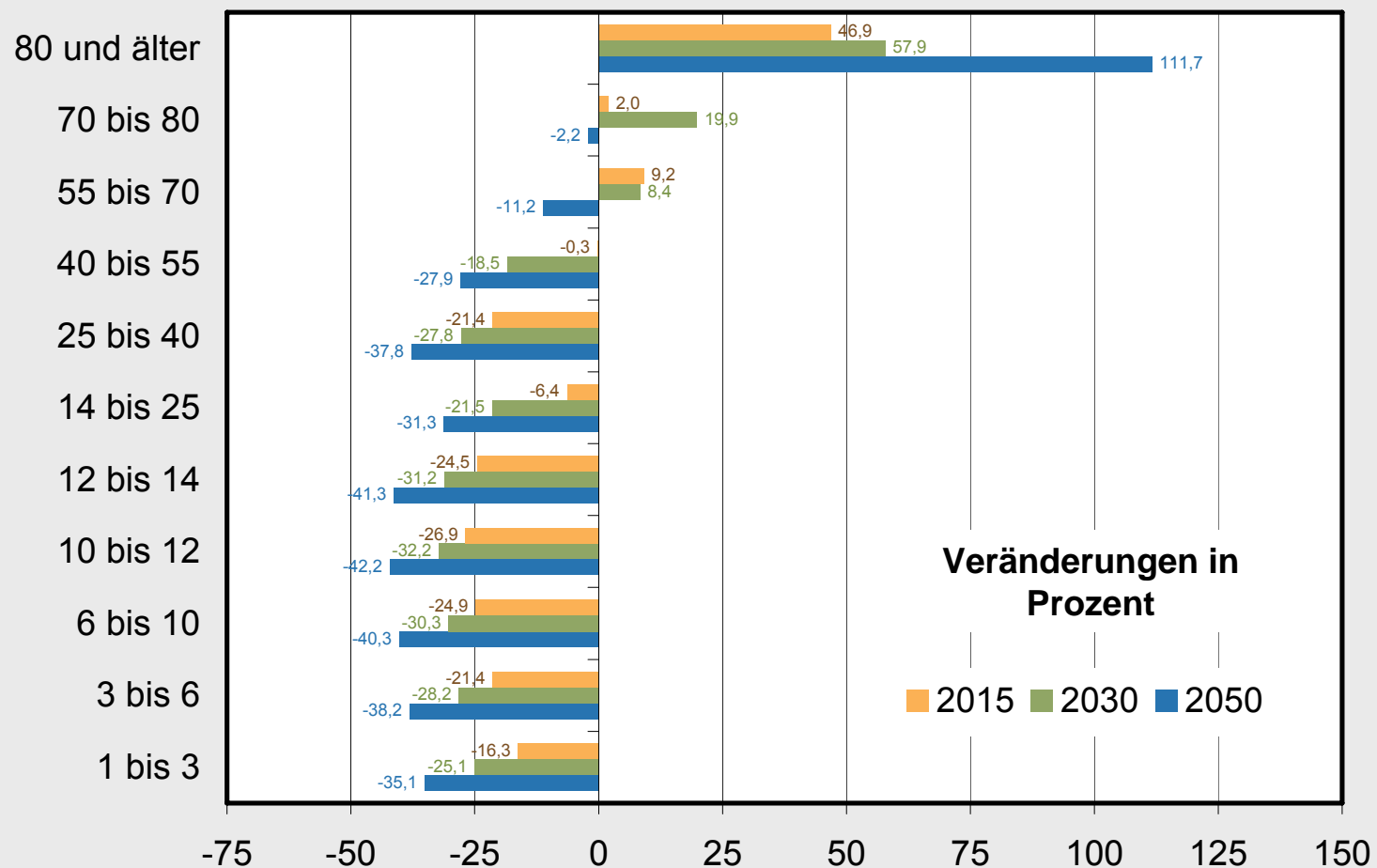


## Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in der Rheinpfalz 2015, 2030 und 2050 gegenüber 2000 – Mittlere Variante





## Entwicklung ausgewählter Altersgruppen in der Westpfalz 2015, 2030 und 2050 gegenüber 2000 – Mittlere Variante

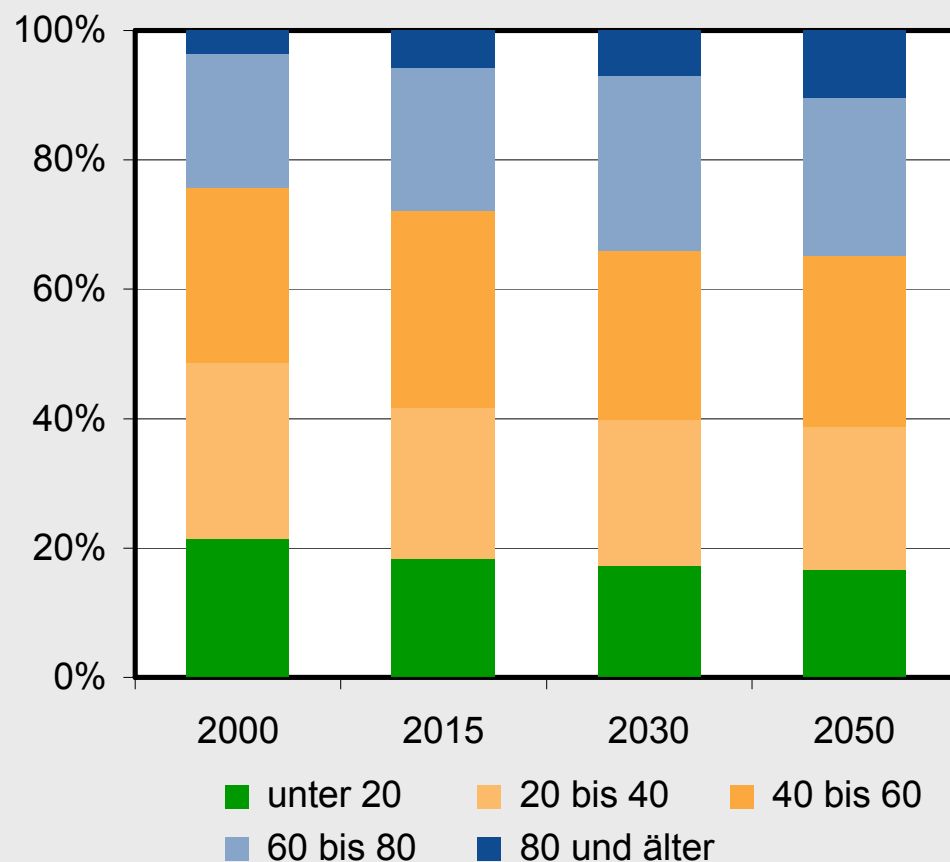




## Altersstruktur in der Pfalz 2000, 2015, 2030 und 2050

Mittlere Variante

Anteile



Der Bevölkerungsanteil der Jugendlichen wird in Zukunft deutlich abnehmen, der Anteil der hochbetagten Menschen deutlich zunehmen.

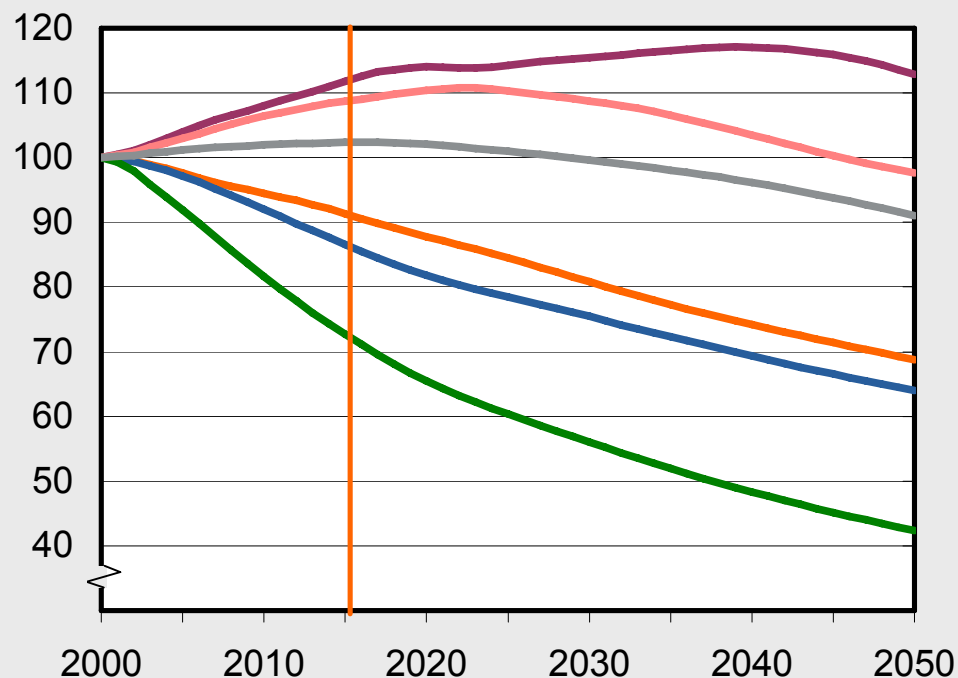
### Altersstruktur der Bevölkerung

	2000	2015	2030	2050
unter 20	21%	18%	17%	17%
20 bis 40	27%	24%	22%	22%
40 bis 60	27%	30%	26%	26%
60 bis 80	21%	22%	27%	24%
80 und älter	4%	6%	7%	11%

## Veränderung der Haushaltsstruktur in der Pfalz

2015, 2030 und 2050 gegenüber 2000 – Mittlere Variante

Messzahl  
2000 = 100



Haushalte

- 1 Person
- 2 Personen
- 3 Personen
- 4 Personen
- 5 und mehr Personen
- Insgesamt

Die Zahl der kleinen Haushalte mit nur einer Person wird weiter stark zunehmen.

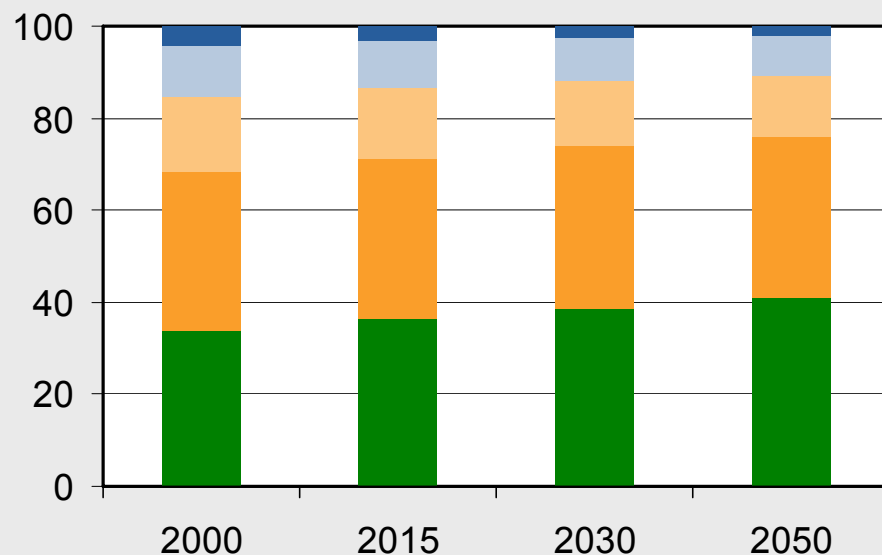
Die Zahl der größeren Haushalte wird deutlich abnehmen.

### Struktur der Haushalte in der Zukunft nach der Zahl der Personen

	2000 - 2015	2000 - 2030	2000 - 2050
Insgesamt	+2%	0%	-9%
1 Person	+12%	+16%	+13%
5 und mehr Personen	-27%	-44%	-58%

## Veränderung der Haushaltsstruktur in der Pfalz 2015, 2030 und 2050 gegenüber 2000 – Mittlere Variante

Messzahl  
2000 = 100



Haushalte mit

- einer Person
- zwei Personen
- drei Personen
- vier Personen
- fünf und mehr Personen

Heute leben in jedem dritten Haushalt mehr als zwei Personen. Im Jahr 2050 wird das nur noch in jedem vierten Haushalt der Fall sein.

### Anteile der Haushalte in der Zukunft nach der Zahl der Personen

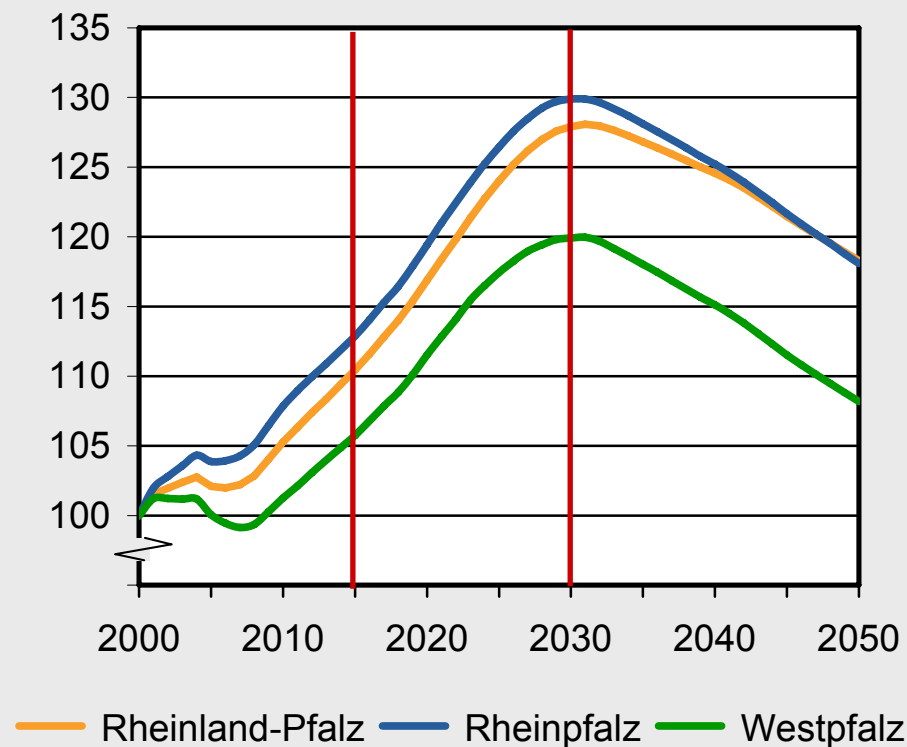
	2000	2015	2030	2050
1 Person	34%	36%	38%	41%
2 Personen	35%	35%	36%	35%
3 Personen	16%	15%	14%	13%
4 Personen	11%	10%	9%	9%
5 und mehr Personen	4%	3%	2%	2%



## Seniorinnen und Senioren 2000 bis 2050

Mittlere Variante

Messzahl  
2000 = 100



Die Zahl der älteren Menschen über 60 Jahre steigt überall beträchtlich an.  
Das Maximum wird um 2030 erreicht.

### Bevölkerung über 60 Jahre in der Zukunft

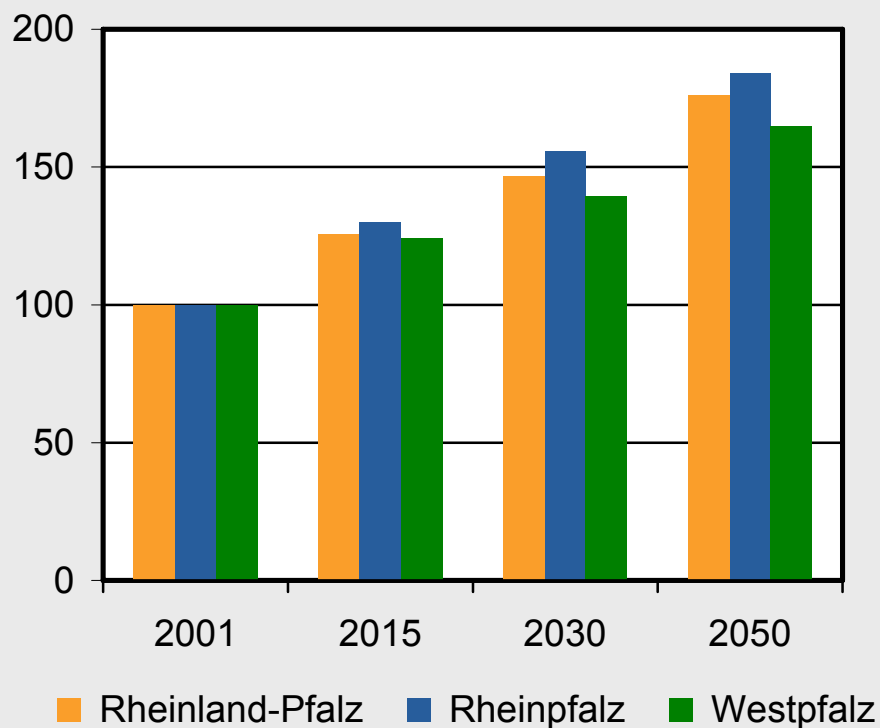
	2000 - 2015	2000 - 2030	2000 - 2050
Rheinland-Pfalz	+10%	+28%	+18%
Rheinpfalz	+13%	+30%	+18%
Westpfalz	+6%	+20%	+8%



## Pflegebedürftige 2001 bis 2050

Mittlere Variante

Messzahl  
2001 = 100



Die Zahl der Pflegebedürftigen wird in Zukunft in allen Regionen erheblich zunehmen.

### Pflegebedürftige in der Zukunft

	2000 - 2015	2000 - 2030	2000 - 2050
Rheinland-Pfalz	+26%	+47%	+76%
Rheinpfalz	+30%	+56%	+84%
Westpfalz	+24%	+40%	+65%

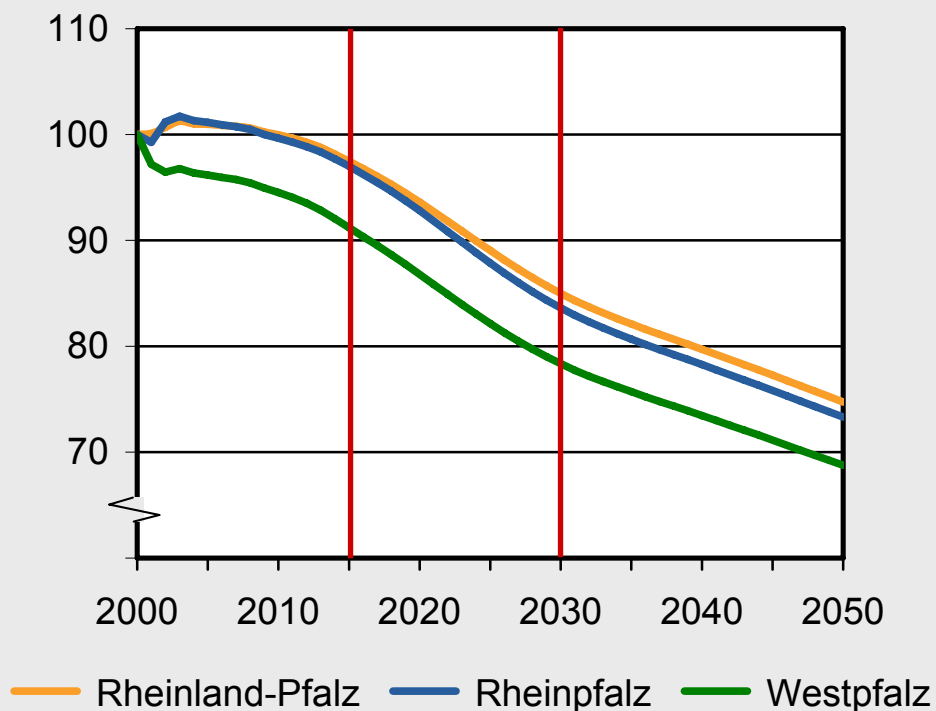




## Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials 2000 bis 2050

Mittlere Variante – Demographische Variante

Messzahl  
2000 = 100



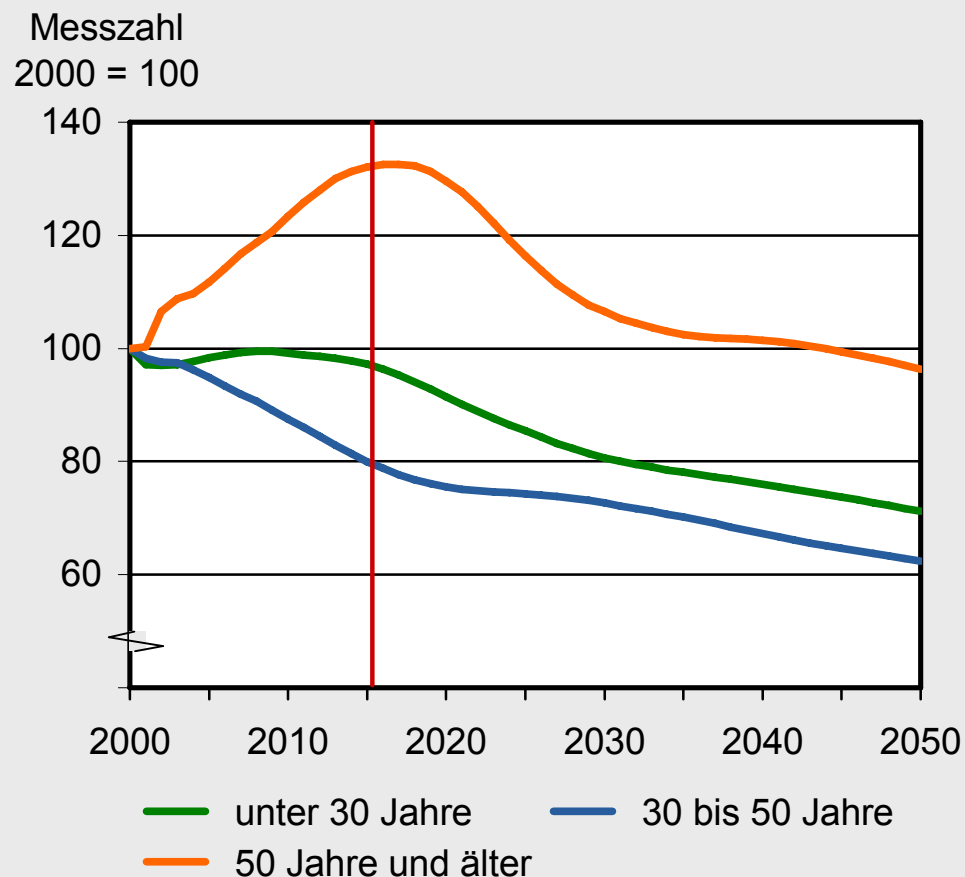
In der demographischen Variante wird von einer gegenüber heute unveränderten Erwerbsbeteiligung ausgegangen.

### Erwerbspersonenpotenzial in der Zukunft

	2000 - 2015	2000 - 2030	2000 - 2050
Rheinland-Pfalz	-3%	-15%	-25%
Rheinland	-3%	-16%	-27%
Westphalia	-9%	-22%	-31%

## Altersstruktur des Erwerbspersonenpotenzials in der Pfalz 2000 bis 2050

Mittlere Variante – Demographische Variante



Die Zahl der älteren Erwerbspersonen über 50 Jahren wird schon bis 2015 deutlich zunehmen.

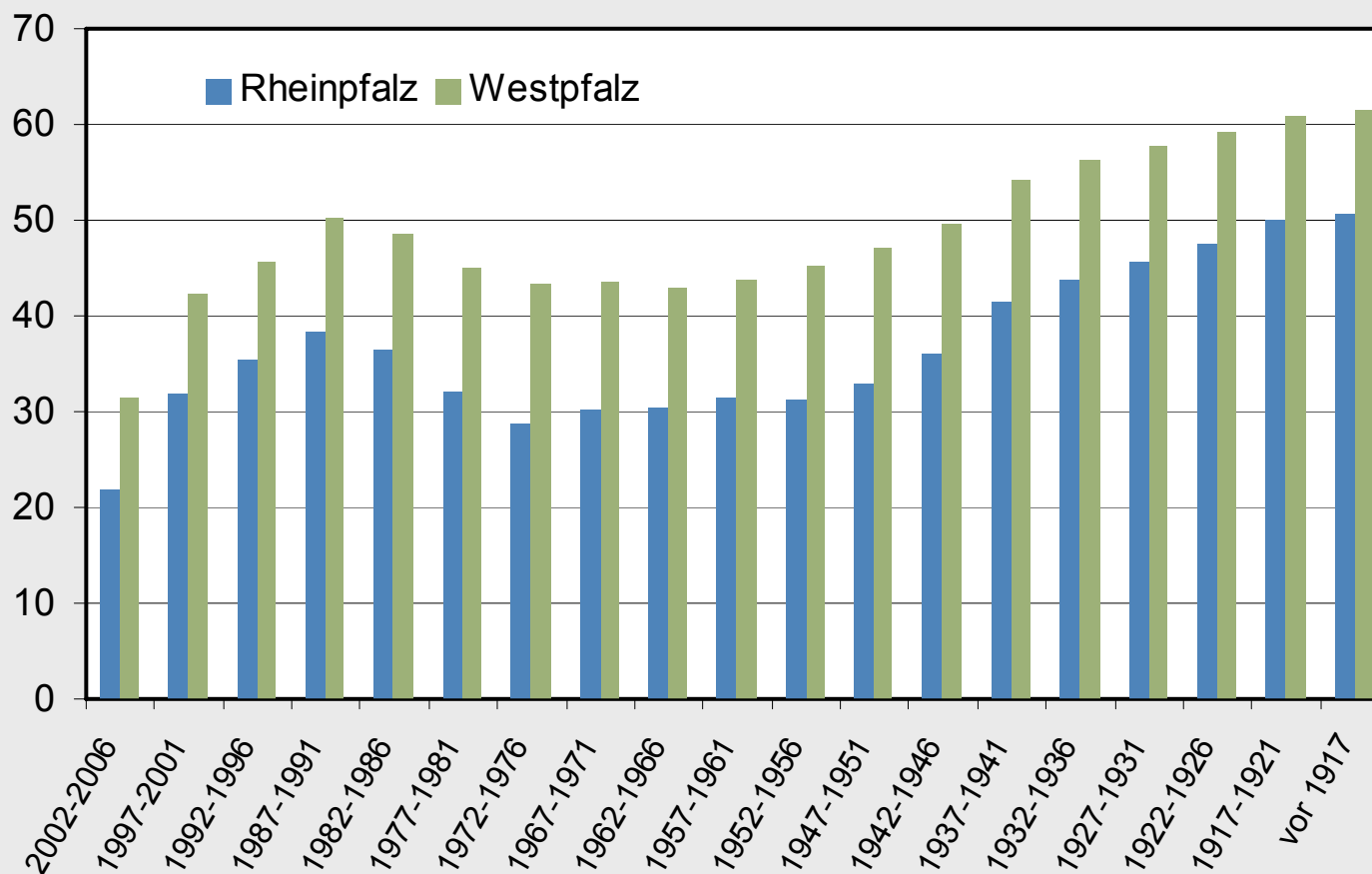
### Altersstruktur des Erwerbspersonenpotenzials in der Zukunft

	2000 - 2015	2000 - 2030	2000 - 2050
unter 30 Jahre	-3%	-19%	-29%
30 bis 50 Jahre	-20%	-27%	-37%
50 Jahre und älter	+32%	+7%	-4%



### Anteil der evangelischen Kirchenangehörigen an der Bevölkerung nach Altersgruppen in der Rheinpfalz und der Westpfalz 2006

Anteil in %





## Vorausberechnung der Zahl der evangelischen Kirchenangehörigen nach Altersgruppen in der Rheinpfalz und der Westpfalz

### Annahmen:

- **Bevölkerungsentwicklung nach der mittleren Variante der Modellrechnungen**
- **Mitgliedsquoten der Geburtsjahrgänge (Kohorten), die für den 31.12.2006 ermittelt wurden, bleiben für die Zukunft konstant**



## Vorausberechnung der Zahl der evangelischen Kirchenangehörigen nach Altersgruppen in der Rheinpfalz und der Westpfalz

### Mitgliedsquote der Geburtsjahrgänge 1977-1981 als Beispiel:

#### Mitgliedsquote am 31.12.2006

- in der Rheinpfalz: 32,1 Prozent
- in der Westpfalz: 45,1 Prozent



## Vorausberechnung der Zahl der evangelischen Kirchenangehörigen nach Altersgruppen in der Rheinpfalz und der Westpfalz

### Die Geburtsjahrgänge 1977-1981 befinden sich

**2006** in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen

**2016** in der Altersgruppe der 35- bis unter 40-Jährigen

**2031** in der Altersgruppe der 50- bis unter 55-Jährigen



## Vorausberechnung der Zahl der evangelischen Kirchenangehörigen nach Altersgruppen in der Rheinpfalz und der Westpfalz

### Die Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahre wird bis 2031 von verschiedenen Kohorten durchlaufen:

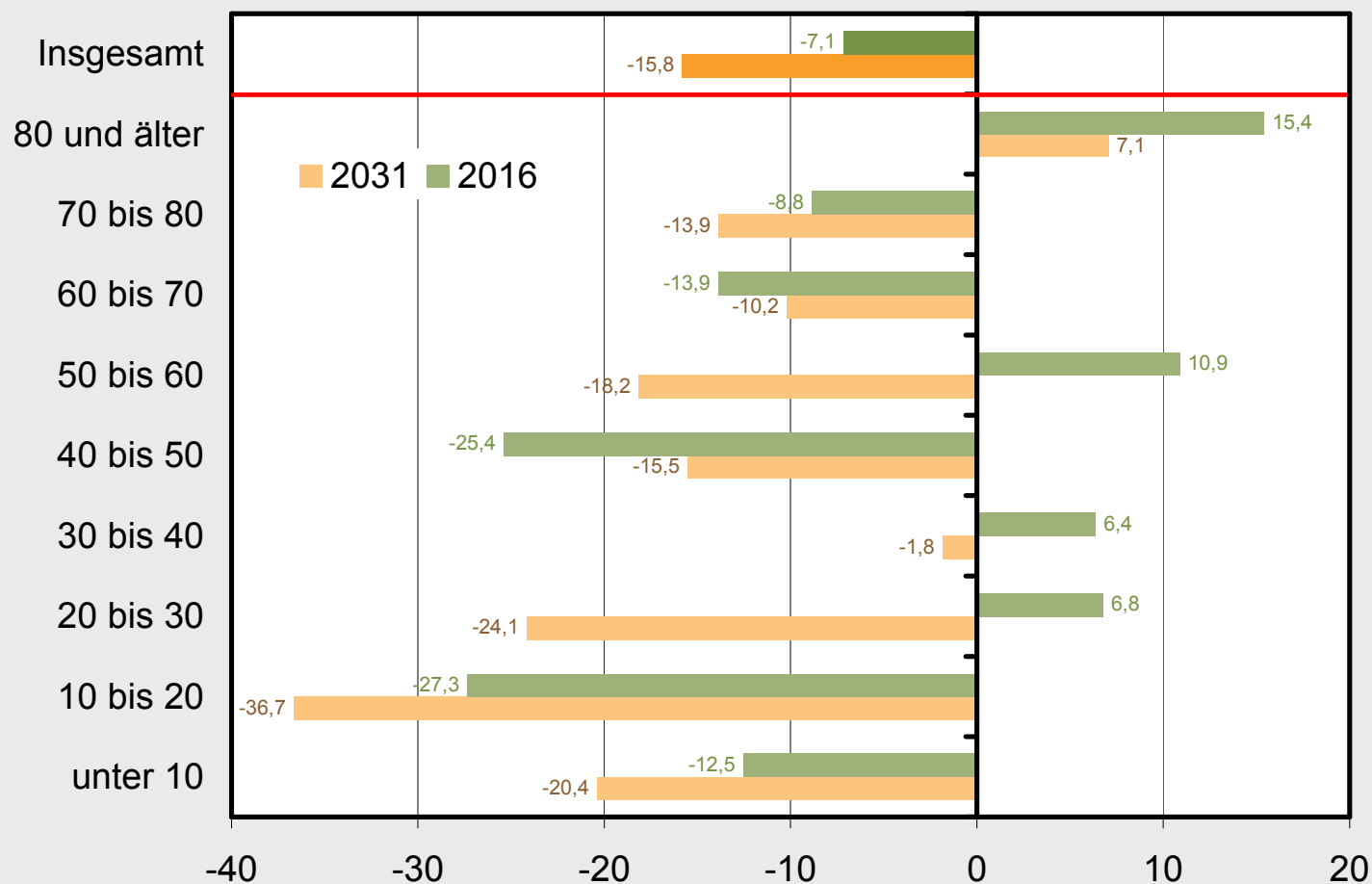
2006: Geburtsjahrgang 1977-1981: Rheinpfalz: 32,1 Prozent  
Westpfalz: 45,1 Prozent

2016: Geburtsjahrgang 1987-1991: Rheinpfalz: 38,4 Prozent  
Westpfalz: 50,2 Prozent

2031: Geburtsjahrgang 2002-2006: Rheinpfalz: 21,9 Prozent  
Westpfalz: 31,5 Prozent



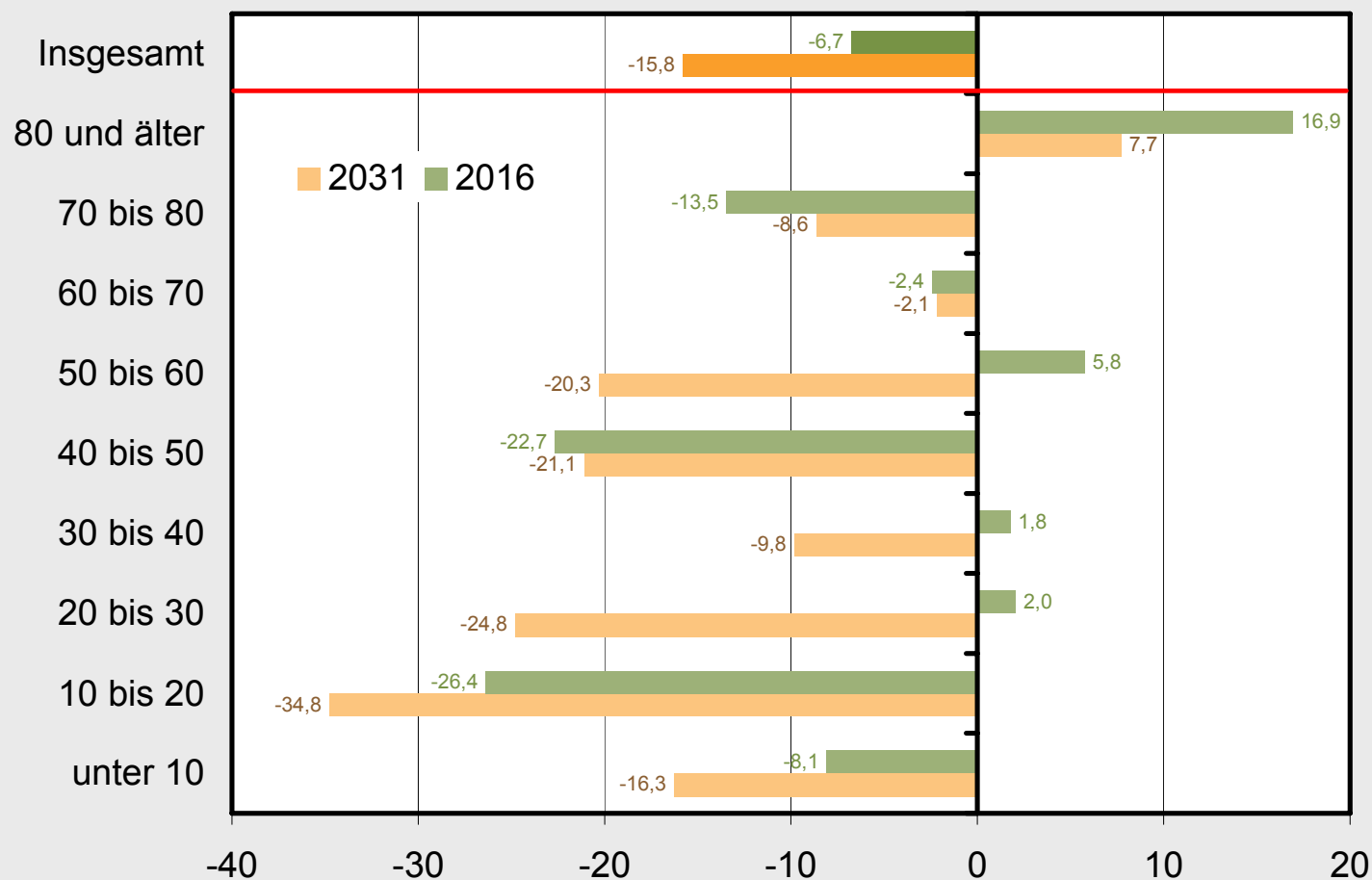
## Entwicklung der evangelischen Religionszugehörigkeit in der Rheinlandpfalz 2016 und 2031 gegenüber 2006 – Mittlere Variante







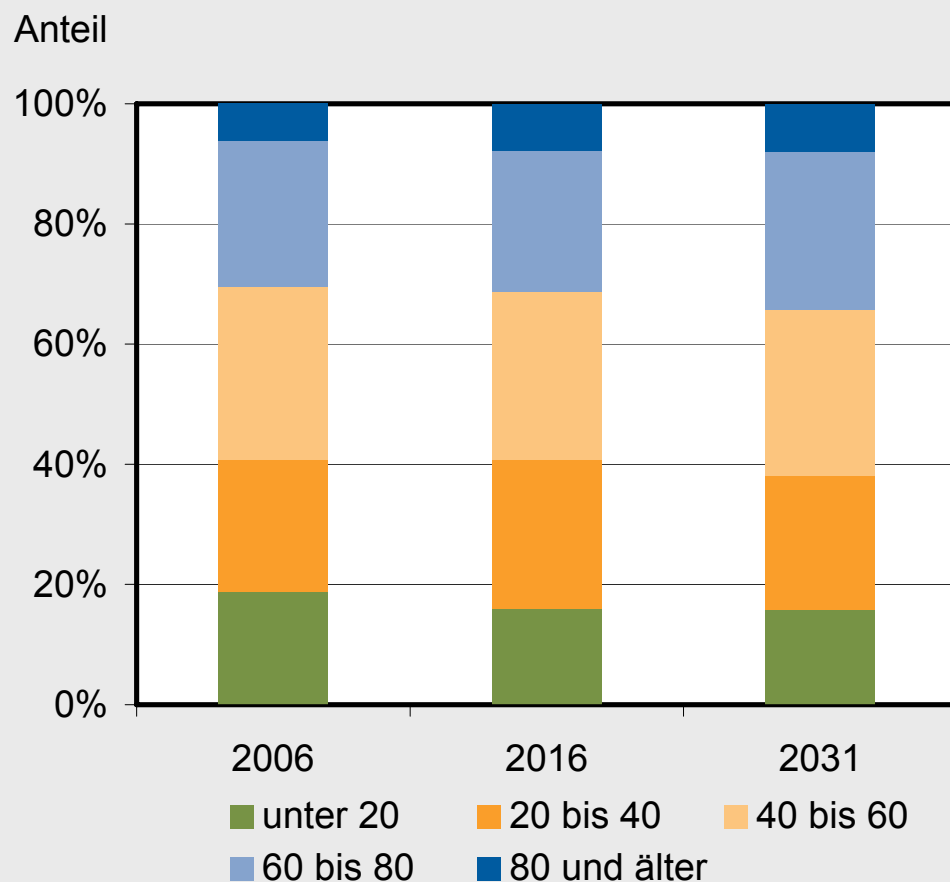
## Entwicklung der evangelischen Religionszugehörigkeit in der Westpfalz 2016 und 2031 gegenüber 2006 – Mittlere Variante





## Altersstruktur der evangelischen Kirchenangehörige in der Region Pfalz 2006, 2016 und 2031

Mittlere Variante



Bis 2030 wird der Anteil der älteren Kirchenangehörigen deutlich ansteigen.

### Altersstruktur der evangelischen Kirchenghörige

	2006	2016	2031
unter 20	19%	16%	16%
20 bis 40	22%	25%	22%
40 bis 60	29%	28%	28%
60 bis 80	24%	24%	26%
80 und älter	6%	8%	8%



## Herausforderungen des demographischen Wandels

- Die Bevölkerungszahl wird deutlich abnehmen.
- Zugleich wird die Gesellschaft stark altern.
- Um diesen Entwicklungen langfristig entgegenzuwirken, muss die Geburtenrate erhöht werden.
- Mittelfristig wird man sich auf die Folgen des demographischen Wandels einstellen müssen.
- Im Zuge dieser Entwicklung wird die Zahl und der Anteil der Kleinhaushalte deutlich zunehmen.
- Für die steigende Zahl älterer Menschen in unserer Gesellschaft muss eine altengerechte Infrastruktur aus- bzw. aufgebaut werden.
- Private und öffentliche Arbeitgeber müssen sich schon bald auf Nachwuchsprobleme und auf alternde Belegschaften einstellen.
- Die Kirchen werden sich auf sinkende Mitgliederzahlen und auf deutlich mehr ältere Mitglieder einstellen müssen.

**Vielen Dank für Ihr Interesse!**

## Noch Fragen?

Wenden Sie sich an:

**Dr. Ludwig Böckmann**

Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche  
Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen“

Telefon: 02603 71-2940

E-Mail: [ludwig.boeckmann@statistik.rlp.de](mailto:ludwig.boeckmann@statistik.rlp.de)

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)



Rheinland-Pfalz 2050

Zeitreihen, Strukturdaten, Analysen



II. Auswirkungen der demographischen  
Entwicklung

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz